

Wartezimmer

Michael Donhauser

Wartezimmer haben etwas von Zugabteilen, sie haben sich über die Jahrzehnte ähnlich verändert oder sind sich ähnlich gleichgeblieben, nur dass im Zugabteil der Trost die Bewegung ist, das Vorüberziehen der Vorstädte und Landschaften, während in

den Wartezimmern, in jenen der Arztpraxen, der Trost erst bevorsteht als Beruhigung und Aussicht auf Gesundheit. Doch da sitzen sie, die Fahrgäste oder Patienten, bald zu mehreren, bald vereinzelt, blättern oder schauen wie selten still vor sich hin und warten, und ich erlebte auch, dass es da keinen Sitzplatz mehr gab, dass wir standen, als Patienten, draussen auf dem Flur und den Treppen eines Zinshauses, den Wänden entlang, um die Mieter nicht zu behindern, welche ihre Einkäufe nach Hause trugen oder das Haus verliessen, welche Kohle schleppten oder Wasser holten. Die Rezeption war das Vorzimmer, dort sassen die Gebrechlichsten auf ein paar Stühlen, manchmal wurde ein Name heraus auf den Flur gerufen, und es löste sich dann einer aus der Reihe, dass wir nachrückten und der Hoffnung, bald auch gerufen zu werden, so ein Stück näher kamen. Das war damals, zu einer Zeit, da meine nächtlichen Zugfahrten zu einem guten Teil ein Herumstehen und Rauchen waren, im Gang, der den Waggonabteilen entlangführte, ich schaute hinaus in die Dunkelheit mit ihren Lichtern, hinaus auf den Schnee als Widerschein, und es war, als wäre in diesem Sehen ein Gesundes, als gäbe es das Heilsame, als könnte einem einst wieder ganz wohl werden.

Michael Donhauser, 1956 in Vaduz geboren, lebt in Wien und Maienfeld. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Manuskripte-Preis (1990), den Christian-Wagner-Preis (2002), den Meraner Lyrikpreis (2004) sowie den Ernst-Jandl-Lyrikpreis (2005). Zuletzt sind von Michael Donhauser im Verlag Urs Engeler Editor erschienen: «Sarganserland. Gedichte» (1999), «Die Gärten. Paris» (2000), «Vom Schnee» (2003), «Vom Sehen» (2004) und «Ich habe lange nicht doch nur an dich gedacht. Neue und ausgewählte Gedichte» (2005).



Foto: Ruedi Walti.

Professionelle Fachfotografie seit 1988, spezialisiert auf Architektur-Design-Objektaufnahmen, Reportagen. Publikationen in zahlreichen Büchern und Fachzeitschriften. Kontakt unter: ruediwalti@bluewin.ch.